

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 24. November 1987

Blatt 2534

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Zilk und Ludwig unterzeichnen Übereinkommen zur Zusammenarbeit (2535/FS: 23.11.)

Kommunal/Lokal:

Die Rettung im Oktober: Erste Hilfe bei 17 Geburten (2536)

Familiensonntag am 29. November (2537)

Partner-, Familien- und Sexualberatung (2538)

Braun präsentiert Luftbericht 1987 (2539)

Kraftwerk Donaustadt mit Katalysator nachgerüstet (2540)

Sex-Attentat: Stadt Wien setzt Prämie für Hinweise zur Ergreifung des Täters aus (2541)

Der „Schmid Hansl“ feiert 90. Geburtstag (2542)

5.000 Müllcontainer durch Feuer zerstört (nur FS)

Brand auf einem Lagerplatz (nur FS/23.11.)

Zilk und Ludwig unterzeichnen Übereinkommen zur Zusammenarbeit

**Themenbereiche: Weltausstellung, ÖBB-Ausbau, Entsorgung
und Donau-Oder-Kanal**

Wien, 23.11. (RK-POLITIK) Die Landeshauptleute von Wien und Niederösterreich, Dr. Helmut ZILK und Mag. Siegfried LUDWIG, unterzeichneten, heute, Montag, im Beisein der Landeshauptmannstellvertreter Hans MAYR und Dr. Erwin PRÖLL ein Übereinkommen zur Zusammenarbeit in den Themenkreisen Weltausstellung, Ausbau der Bahn, Müllentsorgung und Donau-Oder-Kanal. Zilk betonte, daß mit diesem Pakt auch ein Signal für die Mitarbeiter der beiden Landesregierungen gesetzt werde. Ludwig hob hervor, daß das Übereinkommen der Beweis für die partnerschaftliche Vorgangsweise zum Wohl der Bürger der gesamten Region sei.

Zum Projekt einer Weltausstellung heißt es in dem Vertrag unter anderem: „Im Hinblick auf die zu erwartende wirtschaftliche Belebung der gesamten Ostregion erscheinen alle Bemühungen, die die Abhaltung einer Weltausstellung gemeinsam mit Budapest ermöglichen, besonders wichtig. Die Landeshauptmänner von Niederösterreich und Wien begrüßen und unterstützen daher alle Bemühungen zur Abhaltung einer Weltausstellung in Wien und Budapest und laden alle Staaten ein, sich daran zu beteiligen.“

Zum Ausbau der Bahn erklärten die Landeshauptleute: „Die Kopfbahnhöfe in Wien stellen für die notwendige Verknüpfung von West- und Südbahn ein entscheidendes Hindernis dar. Da nicht nur die Bundeshauptstadt den Anschluß an ein attraktives Fernbahnnetz benötigt, sondern auch das Land Niederösterreich seine südlichen Regionen an die Landeshauptstadt St. Pölten durch ein Hochleistungsverkehrsmittel anbinden möchte, verlangen die Landeshauptmänner von Niederösterreich und Wien, daß im Zuge des Ausbaues der West- und Südbahnstrecke deren Verknüpfung erfolgt.“ Näheres werde nach Vorlage eines bei Univ.-Prof. Dr. KNOFLACHER in Auftrag gegebenen Gutachtens festgelegt.

„Die Länder Niederösterreich und Wien sind übereingekommen, das Problem der Müllentsorgung gemeinsam zu lösen. In diesem Sinn werden sie gemeinsam eine Projektierungs- und späterhin Betriebsgesellschaft gründen, welche zu kostendeckenden Preisen die Entsorgung vornehmen wird“, heißt es zur Entsorgung.

Das Übereinkommen schließt mit dem Thema Donau-Oder-Kanal: „Die Fertigstellung des Rhein-Main-Donaukanals kann Anlaß zu einer neuerlichen Beschäftigung mit dem Projekt des Donau-Oder-Kanals sein. Vor einer Entscheidung sind jedoch die Auswirkungen eines solchen Kanals in ökologischer und ökonomischer Hinsicht sorgfältig zu prüfen. Die beiden Landeshauptleute fordern daher die Bundesregierung auf, eine entsprechende Untersuchung unverzüglich in Auftrag zu geben. Sie selbst sind bereit, jede Maßnahme in dieser Frage mit allen Möglichkeiten ihrer Landesregierungen voll zu unterstützen.“ (Schluß) red/gal

Bereits am 23. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Die Rettung im Oktober: Erste Hilfe bei 17 Geburten

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Insgesamt 7.231 Einsätze leistete die Wiener Rettungsgemeinschaft (Städtischer Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, Rotes Kreuz, Arbeiter Samariter Bund und Johanniter Unfall-Hilfe) im vergangenen Oktober. Unter anderem mußte bei 17 Geburten Erste Hilfe geleistet werden. Insgesamt brachten Notarztwagen und Rettung in diesem Monat 5.338 Patienten in Spitäler. Laut Statistik des städtischen Krankenbeförderungsdienstes wurden im selben Zeitraum weitere 4.811 Personen befördert.

Jeder vierzehnte Rettungs-Patient alkoholisiert

Rettung oder Notarzt wurden zu insgesamt 2.752 verletzten Personen gerufen, 653 davon nach Verkehrsunfällen, 387 nach Betriebsunfällen und 92 nach Sportunfällen. 138mal mußte die Verletzung als schwer bezeichnet werden. Bei 500 Patienten wurde Alkoholeinfluß festgestellt, das ist jeder vierzehnte. (Schluß) and/rr

Famillensonntag am 29. November

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Vorweihnachtlich präsentiert sich das Programm des 9. Familiensonntags des Wiener Landesjugendreferates am ersten Adventssonntag, dem 29. November. Neben einem Weihnachtsmarkt, einem vorweihnachtlichen Nachmittag, einer Ausstellung über Krippen und Ikonen im Bezirksmuseum Simmering, gibt es auch viele andere Aktivitäten für Kinder und Eltern, wie z.B.

- Brett- und Gesellschaftsspiele zum Kennenlernen und Ausprobieren im Stadtsenatssaal des Rathauses,
- ein Partnerschaftsfest im Jugendzentrum Ottakring,
- einen Schi-Flohmarkt im Sonnenland Laaerberg sowie
- ein Familienseminar.

Diskussion über Drogenprobleme

Ebenfalls im Rahmen des Familiensonntags findet in der Volkshochschule Favoriten eine Diskussion zum Thema „Psychosomatik und Drogenprobleme im Kindes- und Jugendalter“ statt. Für Kinder gibt es während dieser Veranstaltung ein Rahmenprogramm mit Spielen. (Schluß) jel/rr

Partner-, Familien- und Sexualberatung

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Familienberatungsstelle mit dem Schwerpunkt Sexualfragen gibt es nun in der Lustkandlgasse 50 am Alsergrund. Das kostenlose Angebot der Beratungsstelle, die vom Jugendamt der Stadt Wien unterstützt wird, umfaßt Information und Beratungsgespräche, sowie therapeutische Hilfen bei Sexual- und Partnerschaftsproblemen von Paaren und Einzelpersonen sowie bei familiären Konflikten mit vorwiegend sexueller Thematik. Die individuellen Beratungen, zu denen man sich Dienstag und Donnerstag, jeweils von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 34 65 35/Klappe 279 anmelden kann, erfolgen auch anonym.

Die Partner-, Familien- und Sexualberatung ist die erste derartige Beratungsstelle in Österreich.

Die Beratungen finden statt:

Dienstag von 16 bis 18 Uhr
(für allgemeine Partner- und Familienberatung)

Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
(für Partner- und Sexualberatung).
(Schluß) jel/gg

Braun präsentiert Luftbericht 1987

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN präsentierte im Bürgermeister-Pressegespräch am Dienstag den neuen Luftbericht 1987.

Grundsätzlich wurde aufgrund der diversen Untersuchungen eine Verbesserung der Luftsituation in Wien festgestellt. Folgende Tendenzen sind zu erkennen:

- Die SO_2 -Belastung nimmt seit 1979 kontinuierlich ab. Der Jahresmittelwert aller SO_2 -Halbstundenmittelwerte war im Jahr 1986 39 Mikrogramm SO_2/m^3 , was eine Absenkung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine weitere Senkung wird durch eine Verminderung des Hausbrandes zu erreichen sein.
- Die Überschreitungshäufigkeiten der Akademiekriterien sind gegenüber den vorhergehenden Jahren weiter zurückgegangen. Der Anstieg an der Meßstelle Gaudenzdorf ist auf hohe Staubbelastung wegen des U-Bahn-Baues zurückzuführen.

Die genaue Aufstellung der Halbstundenmittelwerte vom 6. Februar 1987 zeigt deutlich, daß mit Recht kein Smogalarm ausgelöst wurde, weil nur an den Meßstellen Liesing und Währinger Gürtel ein Dreistundenmittelwert über $0,4 \text{ mg SO}_2/\text{m}^3$ (besonders strenger Smogalarmgrenzwert für Wien) aufgetreten ist, und weil sich die austauscharme Wetterlage am Nachmittag aufgelöst hatte.

Im Kapitel über die Beurteilungskriterien für Luftmeßwerte werden u. a. die Immissionsgrenzwerte für Schwefeldioxid und Staub, Stickstoffdioxid und Kohlenmonoxid abgehandelt.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung und dem Ausbau des Wiener Luftmeßnetzes, das vor der Fertigstellung steht. Neben den bereits vorhandenen Meßstellen bzw. der Erweiterung der Meßmöglichkeiten und dem Anschluß aller Meßstellen an den Computer wird eine besonders gut ausgestattete Meßstelle zur Erforschung der Schadstoffbelastung des Wienerwaldes in der Nähe der Jägerwiese eingerichtet. Die Planungsarbeiten für eine Meßstelle im Bereich der U-Bahn-Haltestelle Rathaus sind derzeit im Gange.

Der Luftbericht beinhaltet aber nicht nur eine Bestandsaufnahme der Luftsituation. Er beschreibt auch, welche Maßnahmen zur Verringerung der Schadstoffbelastung gesetzt wurden und werden:

- In Liesing wurde sowohl für Industriebetriebe als auch bei Hausbrandemissionen eine Emissionsreduktion angeordnet, die nächstes Jahr wirksam werden wird.
- Die Wiener Stadtwerke haben ihren Stickoxidausstoß weiter reduziert, da die stickoxidarmen Brenner heuer in Betrieb gegangen sind.
- Die Heizbetriebe Wien konnten ihre Fernwärmeproduktion seit dem letzten Jahr von 2.458 GWh auf 2.858 GWh steigern und damit eine weitere Reduktion von Schadstoffemissionen in Wien erreichen.
- Die Schadstoffbelastung aus den Abfallverbrennungsanlagen konnte durch die Inbetriebnahme der Rauchgasreinigung nach den Drehrohröfen der EBS weiter gesenkt werden. Durch die vorübergehende Stilllegung der MVA-Spittelau hat sich keine markante Änderung der Belastung ergeben.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich über einen Zeitraum, der vom Kalenderjahr abweicht. Das Meßjahr wird nämlich in ein Sommerhalbjahr von April bis September und in ein Winterhalbjahr von Oktober bis März eingeteilt. Lediglich die Jahresmittelwerte beziehen sich auf das Kalenderjahr, um sie mit denen anderer Länder vergleichen zu können. (Schluß)

Kraftwerk Donaustadt mit Katalysator nachgerüstet

441 Millionen für Umweltmaßnahmen

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Das Kraftwerk Donaustadt der Wiener Stadtwerke — E-Werke ist das erste kalorische Kraftwerk Österreichs, in das nachträglich Katalysatoren eingebaut werden. Im Block 2 sind die Einbauarbeiten durch die Firma Simmering-Graz-Pauker nun weitgehend abgeschlossen: Am Freitag, dem 27. November 1987 kann die „katalytische Entstickungsanlage“ in Betrieb genommen werden, kündigte Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters an. Es folgen Optimierungsarbeiten, die voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können. Das erwartete Ergebnis: Die Stickoxid-Emissionen, die ursprünglich 900 Milligramm pro Kubikmeter betragen haben, werden auf 100 Milligramm pro Kubikmeter abgesenkt.

Zum Vergleich: Die getroffenen Maßnahmen zur Stickoxidreduzierung beim Block 2 des Kraftwerkes Donaustadt haben die gleiche Wirkung, als würde man 13.000 Autos nachträglich mit Katalysatoren ausrüsten.

Durch Primärmaßnahmen waren die Stickoxid-Emissionen im Kraftwerk Donaustadt bereits bisher mehr als halbiert: In den Jahren 1985 und 1986 wurden die Brenner gegen spezielle, NOx-arme Brenner ausgetauscht, wodurch der Ausstoß statt ursprünglich 900 Milligramm pro Kubikmeter nur mehr 400 Milligramm pro Kubikmeter betrug.

Auch beim Block 1 des Kraftwerkes ist der Kat-Einbau bereits im Gange. Hier soll die Inbetriebnahme in rund einem Jahr erfolgen. Insgesamt investieren die E-Werke für Umweltschutzmaßnahmen alleine im Kraftwerk Donaustadt rund 441 Millionen Schilling.

Kurz zur Funktion der katalytischen Entstickungsanlage: In die aus dem Kessel austretenden heißen Rauchgase wird Ammoniak eingedüst. Beim Durchtritt durch die Katalysatoren, die ähnlich einem Pkw-Katalysator aufgebaut sind, werden die Stickoxide und das Ammoniak in die zwei unschädlichen Luftbestandteile Wasserdampf und Stickstoff umgewandelt. Dadurch gibt es keinerlei Entsorgungsprobleme.

Stickoxidreduktion im Kraftwerk Simmering

Block 1/2: Dieser Block wird in Zukunft hauptsächlich mit Erdgas betrieben. Überdies wurde im Herbst vorigen Jahres die Gasturbine mit neuen Brennern mit besonders geringer Stickoxidbildung ausgestattet. Die Optimierungseinstellungen wurden im April 1987 abgeschlossen.

Block 5: Der Einbau von stickoxidarmen Kesselbrennern ist abgeschlossen, die Optimierungsarbeiten sind im Gange.

Block 3/4: Dieser neue Kraftwerksblock, der 1992 den Betrieb aufnehmen soll, wird die bestehenden Kraftwerksblöcke 3, 4 und 6 ersetzen. Er wird mit einer modernen Rauchgasreinigungsanlage ausgerüstet sein. In diesem Kraftwerksblock wird der Heizölanteil, der aus Gründen der Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden muß, bei bestmöglicher Entschwefelung verfeuert, während in den übrigen Kraftwerksblöcken praktisch nur mehr das schwefelfreie Erdgas eingesetzt wird.

Kraftwerk Leopoldau

Der Einbau von stickoxidarmen Brennern bei der Gasturbinenanlage ist abgeschlossen, die ertüchtigte Gasturbine steht für den Winter 1987/1988 dem Betrieb zur Verfügung.

Im Oktober 1988 wird auch die Dampfturbinenanlage beziehungsweise die Kraft-Wärme-Kupplung fertiggestellt sein und damit auch die katalytische Entstickungsanlage in Funktion treten. (Schluß) roh/gal

Sex-Attentat: Stadt Wien setzt Prämie für Hinweise zur Ergreifung des Täters aus

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Am 19. November 1987 ist gegen 18 Uhr in Wien 18, Währinger Straße 131, ein Sex-Attentat auf ein 8jähriges Mädchen erfolgt. Die Stadt Wien setzt eine Prämie von 100.000 Schilling aus für Hinweise, die zur Ermittlung oder Ergreifung des bisher unbekanntes Täters führen.

Zweckdienliche Hinweise können an die Bundespolizeidirektion Wien, Sicherheitsbüro (Tel. 34 55 11, Klappen 3648 bis 3653), an den Journaldienst des Sicherheitsbüros oder an die nächste Polizeidienststelle gerichtet werden. Über Wunsch werden Hinweise vertraulich behandelt.

Die Beurteilung des Grades der Verdienstlichkeit bei mehreren Anspruchswerbern wird durch die Bundespolizeidirektion Wien unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgen. Die Auszahlung der ausgesetzten Prämie erfolgt mit rechtskräftiger Verurteilung des Täters. (Schluß) red/gg

Der „Schmid Hansl“ feiert 90. Geburtstag

Festmatinee im Theater in der Josefstadt

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Eine Festmatinee mit bekannten Künstlern gibt es kommenden Sonntag, den 29. November, um 11 Uhr im Theater in der Josefstadt anlässlich des 90. Geburtstages des bekannten Wienerliedkomponisten und -interpreten Hans SCHMID, von seinen Freunden und Verehrern „Schmid Hansl“ genannt. Unter dem Titel „Salut für Schmid Hansl“ werden sich im Rahmen der vom Wiener Volksbildungswerk gemeinsam mit dem Kulturverein „Freunde der Josefstadt“ durchgeführten Veranstaltung unter anderem Prof. Franz BAUER-THÄUSSL, Harry GLÖCKNER, Karl HODINA, Mirjana IROSCHEK, Karl KALKUSCH, Fritz LEHMANN, Helga PAPOUSCHEK, Herbert PRIKOPA, Edi REISER, Karl TERKAL sowie Bobby KERN und seine Streichergruppe als Gratulanten einstellen. Die Laudatio wird Prof. Fritz MULIAR halten. Restliche Karten für diese Matinee liegen ab Mittwoch in der Stadtinformation des Rathauses bzw. Sonntag an der Tageskasse des Josefstädter Theaters auf.

Seit 50 Jahren Wienerlied-Sänger

Hans Schmid, geboren am 1. Dezember 1897 in Wien, war nach der Handelsschule in den verschiedensten Berufen tätig. Nach 1945 verlegte er sich auf das Schankgewerbe und wurde 1952 selbständiger Kaffeehausbesitzer in dem nach ihm benannten Etablissement im 18. Bezirk. Schon als junger Mann war er außerordentlich an der Musik interessiert. Als ausgezeichnete Tenor trat er noch während seiner Kaufmannszeit in Heurigenetablissemments auf, wo er 1938 als Wienerliedsänger für die Schallplatte entdeckt wurde. In seinem Konzertcafé wurde Hans Schmid zum wahrscheinlich bedeutendsten Wienerlied-Sänger der letzten 50 Jahre. Heute gilt er als Doyen dieses Faches. Die Zahl seiner Schallplatten seit 1939 ist kaum mehr exakt aufzuzählen. Unter den bekanntesten sind Titel wie „Der Lausbub“ oder „Geh, Pepperl plausch net“. (Schluß) zi/gg